

Zum Tode von Hermann Niehaus

Zeitungsartikel aus dem Bielefelder General-Anzeiger

26. August 1932



Kirche tätig, und groß ist der Erfolg, der seinem Werke beschieden war.

Hermann Niehaus wurde am 25. Juli 1848 in Steinhagen geboren. Durch den Evangelisten Menthoff und den Apostel Schwarz, die von Holland her die Apostolische Lehre nach Weiddeutschland zu verpflanzen suchten, wurde Hermann Niehaus der neuapostolischen Kirche zugeführt. 1868 wurde er Diakon der Vielefelder Gemeinde, und 1869 hielt er als Evangelist seine erste Predigt. Es war kein leichtes Amt, das er innehatte. Von verschiedenen Seiten wurde er offen oder hinterrücks belämpft und verleumdet. Oft wurde ihm sogar mit körperlicher Mißhandlung gedroht. Aber unbeirrt schritt er seinen Weg weiter. So wirkte er in den 70er Jahren als Ältester und übernahm 1894 das B i s c h o f s a m t als Nachfolger seines Lehrers Menthoff. 1896 wurde er Apostel für den Bezirk Westfalen. Von dem Stammapostel Krebs wurde ihm dann die Nachfolge des Stammbischofsamtes angetragen, die er 1905 antrat. Damals zählte die Gemeinde 488 Mitglieder, nach 25 Jahren war die Zahl auf 1747 angewachsen. Heute hat die Kirche 19 Apostelbezirke im In- und Auslande.

Bis 1931 hat er als Führer und Leiter der neuapostolischen Gemeinden im In- und Auslande gewirkt und seiner Kirche in rastloser Tätigkeit gedient. Da unternahm er 1909 eine Reise nach Nordamerika, um die dortigen Gemeinden zu fördern. Besonders gerühmt wird sein Organisationstalent. 1928 konnte er sein 60jähriges Amtsjubiläum feiern. Im Januar 1930 mußte er dann seines Alters wegen in den Ruhestand treten und ist jetzt ohne besondere Krankheit still entschlafen. Seine Beisetzung findet heute in Duelle statt. Sämtliche deutschen Apostelbezirke werden Vertreter entsenden. Auch aus der Schweiz, aus Holland, aus Schweden, Norwegen und aus Dänemark werden Abordnungen anwesend sein.

Hermann Niehaus war bei allen als eine aufrichtige, gerade und fernige Natur beliebt, und sein Wort galt viel. Der Höhepunkt seines Wirkens war es wohl, als im September 1921 sämtliche europäischen Apostel sowie der aus Südafrika zu Besuch anwesende Apostel Schlaphoff und etwa 350 Amtsträger sich zu einer erhebenden Festversammlung in Vielefeld einfanden, in der dem Stammapostel von allen Aposteln und Amtsträgern volles Vertrauen als Führer und obersten Seelenhirten für die bisherige Leitung entgegengebracht wurde. Im Jahre 1931 sah sich der Stammapostel dann, wie schon erwähnt, infolge eines Unglücksfalles gezwungen, sein Amt niederzulegen und dieses seinem Nachfolger Bischof, Frankfurt a. M., zu übergeben.